

Manieren WIEDER GEFRAGT

GUTES BENEHMEN, RESPEKTVOLLER UMGANG UND EIN ANGEMESSENES ÄUSSERES ERSCHEINUNGSBILD SIND IMMER UND ÜBERALL GEFRAGT.

von SABINE REINTHALER

Der Mensch braucht Maßstäbe – einerseits Gesetze und Regeln, die ein möglichst faires, demokratisches Miteinander ermöglichen, andererseits gesellschaftliche Normen, die dafür sorgen, Menschen nicht zu verletzen oder zu brüskieren. Um ein harmonisches Leben zu führen, sind Respekt und gegenseitige Rücksichtnahme unerlässlich. Wer sich aber auf dem gesellschaftlichen Parkett, im Umgang mit Bürokollegen oder Vorgesetzten, im Restaurant oder beim ersten Rendezvous als gewandter und souveräner Zeitgenosse etablieren will, sollte nicht nur die Grundregeln von sozialem Umgang beherrschen, sondern auch über Wissen zum Thema Manieren verfügen ...

EIN PAAR BEISPIELE FÜR DIE BASICS

WER (BE)GRÜSST WEN, WO UND WIE?

Grundsätzlich gilt, dass immer derjenige zuerst grüßt, der den Raum betritt, das gilt

auch für den Chef. Wer sich während der Mittagszeit über den Weg läuft, sagt bitte »Guten Tag« oder Ähnliches, denn auch wenn es sich in Österreich noch nicht wirklich herumgesprochen hat: »Mahlzeit« ist kein Gruß. Ob Sie Personen, die Ihnen im Laufe des Tages begegnen, die Hand zum Gruß reichen oder nicht, bleibt Ihnen überlassen. Grundsätzlich gilt auch hier eine gewisse Hierarchie. Der Vorgesetzte streckt immer zuerst die Hand entgegen. Ansonsten wartet der Jüngere darauf, dass man ihm die Hand reicht. Gastgeber reichen auf jeden Fall als Erste die Hand zum Gruß, um ihre Gäste per Handschlag in »ihrem Revier« willkommen zu heißen. Unsere beliebten Küsschen-links- und Küsschen-rechts-Begrüßungen sollten Freunden und Familienangehörigen vorbehalten sein. Als Neuankömmling in einer Clique oder Kollegenrunde warten Sie ab, bis Sie von einem der Mitglieder früher oder später umarmelt und gebusselt werden, ab

diesem Zeitpunkt dürfen Sie auch eigeninitiativ Küsschen verteilen.

DU ODER SIE?

In bestimmten Branchen oder Kreisen ist es heute völlig normal, sich sofort beim Kennenlernen zu duzen, das klassische zuerst per Sie zu sein, gerät immer mehr aus der Mode. Ältere Herrschaften wie auch Vorgesetzte können damit oft wenig anfangen und fühlen sich respektlos behandelt. Hier gilt die Regel: Würde und Alter vor Jugend. Das Angebot des Du-Worts geht daher immer vom Älteren bzw. vom Vorgesetzten aus. Das gilt aber nicht für Rendezvous' – wer bei dieser Gelegenheit zum Du übergehen will, sollte die Wahl des Zeitpunkts immer der Dame überlassen.

STÖRT ES, WENN ICH RAUCHE?

Beim Thema Rauchen ist Höflichkeit und Verständnis von beiden Seiten vonnöten. Dass Raucher auf ihre Gewohnheit ►

FOTO GETTY IMAGES/ARCHIVE HOLDINGS INC.

Nicht mit dem Rolls Royce durch die Kinderstube ...

verzichten, wenn Kinder, Kranke oder Schwangere im gleichen Raum sind oder generelles Rauchverbot herrscht, ist selbstverständlich. Ansonsten sollte vor dem Anzünden der Zigarette gefragt werden, ob sich jemand gestört fühlt und ein »Ja« einen Verzicht ohne sichtlichem Groll zur Folge haben. Übrigens, auch wenn es mittlerweile niemanden mehr zu berühren scheint: Es ist eine Unart, seine Zigarettenstummel einfach auf der Straße, am Strand, im Garten, in der Toilette usw. zu hinterlassen.

PÜNKTLICHKEIT IST EINE ZIER...

Die Erfindung des Handys hat unpünktlichen Menschen Tür und Tor geöffnet. Denn sie haben ja angerufen und den Grund für die Verspätung mitgeteilt. Sie vergessen dabei nur eines: Zu wissen, warum man wartet, macht das Warten auch nicht schöner. Es ist und bleibt unhöflich, zu Verabredungen oder Einladungen zu spät zu kommen. Egal ob beruflich oder privat. Bei alten Menschen ist es geradewegs herzlos, weil sie sich vergessen und unwichtig vorkommen.

APROPOS MOBILTELEFON

»Stör ich?« oder »Wo bist du denn?« sind angeblich die beiden häufigsten Intros von Telefonaten per Handy, also enorm wichtige Fragen mit sicher äußerst spannenden Antworten. Seit der Erfindung des Mobiltelefons scheint es für den Großteil der Menschheit lebensnotwendig, immer erreichbar zu sein. Ob im Theater, im Kino, im Restaurant, in der Kirche, im Krankenhaus usw. – überall werden wir darauf hingewiesen, das Handy auszuschalten, obwohl es doch ein Gebot der Höflichkeit wäre, bei gewissen Gelegenheiten ohnehin darauf zu verzichten. Auch die unfreiwillige Teilnahme am Leben anderer Menschen, die in öffentlichen Verkehrsmitteln, auf der Straße oder im Büro in ihr Handy brüllen, ist völlig unangebracht. Es gibt auch die Möglichkeit, leise zu sprechen oder einfach darauf zu verzichten, seine Mitmenschen mit diversen privaten Angelegenheiten zu belästigen. Hier entsteht oft der Eindruck vom totalen Ausschalten seiner Umgebung und damit jedweder Rücksichtnahme. Apropos Rücksichtnahme: Der Klingelton ist Ihre Visitenkarte für Menschen, die Sie nicht kennen.

Überlegen Sie sich also, ob Flüche oder Grunzlaute tatsächlich Ihrer Persönlichkeit entsprechen.

NETIKETTE (BENIMMREGELN IM INTERNET)

E-Mails sollten wie Briefe verstanden werden. Also ist sowohl ein Betreff als auch eine Anrede angebracht. Das Argument »wenig Zeit« rechtfertigt auch keine Tippfehler, Satzfragmente und unklare Abkürzungen. Wenn Sie Massenmails verschicken und mit einigen der Kollegen per Du und mit anderen per Sie sind, sollten Sie im Mail beim Sie bleiben. Auf Abkürzungen wie beispielsweise »MfG« bitte verzichten, da es dem Adressaten vermittelt, dass er Ihnen die Sekunde, die es dauert, diesen Gruß auszusprechen, nicht wert war. Bedenken Sie immer, dass gerade Kleinigkeiten im täglichen Umgang Wertschätzung ausdrücken.

GUTE MANIEREN BEI BESONDEREN GELEGENHEITEN RENDEZVOUS/RESTAURANTBESUCH ZU ZWEIT

Wenn ein Herr seiner Dame positiv auffallen will, dann trifft er sie bei einer Verabredung nicht irgendwo, sondern holt sie von Zuhause ab – und zwar bei der Haustür und nicht laut hupend im Auto. Er begrüßt sie, öffnet ihr die Wagentür. Beim Restaurant angekommen öffnet er die Tür wie folgt: Falls sie sich nach außen öffnet, lässt er die Dame zuerst eintreten. Öffnet sie sich Richtung Innenraum, geht er zuerst hinein und lässt die Dame an sich vorbei. Im Lokal geht er dann voran – »er bahnt ihr sozusagen den Weg« – und führt die Dame zum Tisch. Es ist nicht schön, zu beobachten, wie viele Herren ihrer Begleitung auf den Fersen sind und diese mit Worten und Gesten durchs Lokal dirigieren, anstatt souverän die Führung zu übernehmen. Dass sich der Herr dann um die Garderobe kümmert, sollte selbstverständlich sein. Früher war es durchaus üblich, dass die Kommunikation mit dem Kellner ausschließlich dem Herrn vorbehalten war,



in Zeiten der Emanzipation ist das aber nicht mehr wirklich usus. Apropos Kellner: Wenn weibliches Bedienungspersonal unaufmerksam ist, ruff man heute nicht mehr »Fräulein«. »Frau Oberin« hat sich nicht wirklich bei uns durchgesetzt und das klassische »Entschuldigung« ist inhaltlich unangebracht. Ideal wäre ein freundliches

»Bitte!« Nach der Bestellung kann nun der gemütliche Teil des Abends beginnen. Ein kleiner Hinweis an dieser Stelle: Sollte Ihr Gegenüber lieber mit dem Handy kommunizieren als mit Ihnen, sollten Sie diese Respektlosigkeit nicht tolerieren – auch wenn die Brille vielleicht noch rosafarben ist. Die Rechnung am Ende des Abends zu organisieren, ist Sache des Herrn. Idealerweise brüllt er nicht laut »Herr Ober, bitte zahlen!«, sondern winkt den Kellner erst heran und teilt ihm dann seinen Wunsch mit. Ob sich Dame und Herr die Rechnung am Schluss teilen, ist vielleicht im Zeitalter der Emanzipation eine Sache der Vereinbarung. Echte Kavaliere widersprechen hier höfentlich immer noch heftig...



Tipps

BUCHTIPP
Gutes Benehmen wieder gefragt
Sybil Gräfin Schönfeldt, Goldmann 2004
300 Fragen zum guten Benehmen
Elisabeth Bonneau, Gräfe & Unzer 2005
Der Elmayer
Nora und Diether Schäfer-Elmayer, Zsolnay 1982
Knigge heute: Gutes Benehmen und richtige Umgangsformen
Silke Schneider-Flaig, Compact 2008
Männer könnten auch anders
Cordula Frieser, Pichler 2009



BENEHMEN IM WANDEL DER ZEIT

- 1) Einst wurde einer Dame zur Begrüßung die Hand geküsst.
- 2) Das Arrangement von Besteck gibt Aufschluss über die passende Verwendung.
- 3) Gentlemen sind immer gefragt...
- 4) ... nur der Look beim Reifenservice hat sich ein wenig verändert...
- 5) Noch in den 1950er-Jahren gab es Benimmunterricht für Damen.

IM THEATER/IN DER OPER/IM KONZERT

Bei einem Theaterbesuch entsteht leicht der Eindruck, dass es nicht mehr Spaß macht, sich für besondere Anlässe auch so zu kleiden. Prinzipiell fühlen sich Jeansträger in Gegenwart von festlich gekleideten Menschen weniger gestört als umgekehrt. Nachdem es keine Kleiderordnung gibt, muss hier wohl eine friedliche Koexistenz funktionieren. Interpretiert man aber elegante Kleidung als Wertschätzung gegenüber den Künstlern, darf ruhig ein paar Stunden lang auf Freizeitlook verzichtet werden. Abgesehen davon ist immer wieder zu beobachten, dass jene Menschen, die Plätze in der Mitte haben oder später kommen und sich deswegen an bereits

Sitzenden vorbeischlängeln müssen, dies gerne mit Blick Richtung Bühne tun. Bitte nicht – sehen Sie die Herrschaften lieber lächelnd an, auch wenn ein schöner Rücken entzücken kann, ein Hinterteil in Gesichtsnähe tut dies weniger.

BEI FESTEN UND BEI TISCH

Egal ob Sie einem festlichen Empfang oder einem kleinen Dinner im Freundeskreis beiwohnen, es gelten die gleichen Spielregeln. Im kleinen Kreis warten Sie immer auf das Zeichen des Gastgebers, bevor Sie zu essen oder zu trinken anfangen, bei Empfängen, bis man Ihnen etwas angeboten hat. Behalten Sie aber immer so viel im Glas, dass Sie nach eventuellen Begrüßungsworten das Glas heben und den übrigen Gästen zugprostern können. Während dieser Ansprache wird natürlich weder gegessen, getrunken, geraucht noch geplaudert – schließlich gilt die Ansprache den Gästen. Wenn Sie in einer Runde stehen, stecken Sie Ihre Hände weder in die Hosentaschen noch verschränken Sie sie vor der Brust. Das eine wirkt nachlässig, das andere abweisend. Lassen Sie Ihre Arme locker zur Seite hängen und unterstreichen im Gespräch mit Ihren Händen authentisch Ihre Worte. Wenn sich der Gastgeber wünscht, dass bei Tisch eine gewisse Sitzordnung eingehalten werden soll, wäre es unhöflich, dies zu durchkreuzen. Erst nach dem Essen können Sie in Absprache mit den Beteiligten Plätze tauschen. Mittlerweile sitzen alle Herrschaften und die Damen haben meist das gleiche Problem: Wohin mit der Handtasche? Für Anlässe tagsüber empfiehlt sich eine Tasche, die groß und stabil genug ist, um auf dem Boden festen Stand zu haben. Abends nehmen Sie am besten eine kleine, flache Etui-Tasche, die Sie auf Ihrem Schoß unter der Serviette platzieren können. Die Serviette bleibt übrigens während des gesamten Dinners auf Ihrem Schoß und wird nur beim Verlassen des Tisches zwischen den Gängen und nach dem Essen auf dem Tisch abgelegt. Übrigens: Wenn Sie Vegetarier sind bzw. aus gesundheitlichen oder Glaubensgründen bestimmte Dinge nicht essen, sollten Sie dies bereits bei der Zusage bekanntgeben. Erst während des Essens um Extras zu bitten, ist unangebracht. Bei der Wahl des Bestecks gilt: Sie arbeiten sich von außen nach ▶

FOTOS CORBIS (3), GETTY IMAGES (2)



LA DONNA

Messe für die Frau · 23.-27. Sept. 2009 · Wiener Stadthalle

Der September in Wien gehört für einige Tage wie jedes Jahr den Frauen. Von 23. - 27. 9. 2009 treffen sich die Ladies wieder zum weiblichen Stelldichein. **Fashion – Beauty – Lifestyle** und viele Gesundheitsthemen stehen auf dem Programm. Und daneben gibt es natürlich Modenschauen, Gewinnspiele, Entertainment und viele tolle Kleinigkeiten zum Einkaufen, die das Frauenherz erfreuen. Das komplette Rahmenprogramm mit Infotainment und Bühnenshows finden Sie auf unserer Homepage www.ladonna.at. Programmänderungen vorbehalten.

Messe-Öffnungszeiten: 23.-27. September 2009 · Wiener Stadthalle
Mi-Sa 14.00-22.00 Uhr · So 10.00-18.00 Uhr

Messe-Eintrittspreise: Regulärer Eintritt: € 11,-. Ermäßigter Eintritt: € 9,50 mit ausgefülltem Gutschein. Kinder bis 14 Jahre und Behinderte: Eintritt kostenlos. Kinderbetreuung: kostenlos.



la **MESSE FÜR DIE FRAU**
donna

INFO · SHOPPING · SHOW · La Donna find ich gut!

GUTSCHEIN

für ermäßigten
Eintritt

maxima

9,50
statt € 11,-

Nur vollständig ausgefüllt gültig! Dieser Gutschein berechtigt zum einmaligen Messe-Eintritt. Gültig für 1 Person. Datenschutz: Ich erteile meine ausdrückliche Zustimmung, dass die unten angegebenen Daten vom Veranstalter verwendet werden dürfen. **Den Gutschein erhalten Sie auch auf www.ladonna.at & im Messebüro „act+image“ GmbH, Wildenhagerstraße 10, 4880 St. Georgen.**

Vor- und Zuname _____

Straße: _____

Plz: _____ Ort: _____

E-Mail: _____

Wir sind nicht nur für unser Tun verantwortlich,
sondern auch für das, was wir nicht tun.

Molière, franz. Dichter und Schauspieler (1622-1673)



FRÜH ÜBT SICH

wer ein Meister werden will. Kinder, die mit den Grundregeln guten Benehmens aufwachsen, sind später in der Lage, diese spielerisch und souverän umzusetzen.

innen vor, und das Besteck oberhalb des Tellers ist für das Dessert gedacht. Ob Sie mit dem jeweiligen Gang fertig sind und abserviert werden darf, zeigt die Anordnung Ihres Bestecks am Teller. Stellen Sie sich vor, Ihr Teller wäre das Ziffernblatt einer Uhr, die Gabel der Stunden- und das Messer der Minutenzeiger. Wenn Sie demonstrieren wollen, dass Sie den Gang beendet haben, ist die richtige Position »20 Minuten nach 4 Uhr«. Machen Sie nur eine Pause, richten Sie Ihr Besteck auf »20 Minuten nach 7 Uhr«. Vor Verlassen einer Veranstaltung verabschiedet und bedankt man sich bei den Gastgebern. Auch wenn sehr viele Menschen anwesend sind und man vielleicht eine Weile suchen muss, ist es unhöflich, einfach grußlos zu gehen.

WIE WIRD WAS GEGESSEN? – EIN PAAR BEISPIELE

Spaghetti werden nicht, wie bei uns üblich, mit der Gabel auf den Löffel gerollt, sondern nur mit der Gabel zu einem festgezurrten Päckchen gedreht und zum Mund geführt. Ohne abbeißen und ohne einsaugen. Nudeln vorher schneiden ist ein No go. Spargel dürfen Sie ruhig mit der Hand essen.

Knödel werden gerissen, damit sie atmen können.

Wer gerne Fisch isst, sollte Filetieren üben. In einem noblen Restaurant können Sie den Kellner darum bitten, aber bei anderen Gelegenheiten, wäre das zu viel verlangt. Beim Dessert nutzt man den Löffel in der rechten Hand zum Zerteilen des Obsts oder des Kuchens und führt die Stücke dann mit der Gabel in der linken Hand zum Mund.

Last but not least noch ein wichtiger Hinweis für Gastgeber: Wenn Sie Ihre Gäste auf der Einladung um festliche Kleidung bitten, nötigen Sie sie bei der Ankunft nicht, die Schuhe auszuziehen. Es kann den ganzen Abend verderben, wenn man im kleinen Schwarzen oder im Smoking mit Hausschuhen rumlaufen muss ...

Nach diesem Einblick in die Welt des guten Benehmens sei noch gesagt: Haben Sie keine Angst vor Fettnäpfchen oder unangenehmen Situationen. Es ist schließlich kein Meister vom Himmel gefallen. Aber Übung macht den Meister!